

Junge Erwachsene in der Sozialhilfe – die Städte sind aktiv

1. Ausgangslage

Jugendlichen und jungen Erwachsenen ohne Erstausbildung und Arbeit Chancen für eine erfolgreiche berufliche Integration zu ermöglichen, ist eine grosse Herausforderung für alle Städte. Es ist eine Altersgruppe, die – falls die Integration nicht gelingt – über Jahrzehnte in der Sozialhilfe zu verbleiben droht. Aus diesem Grund legen die Städte einen besonderen Fokus auf die Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Dies vor allem auch dort, wo die vorhandenen Systeme, wie Berufsbildung, Arbeitsmarkt oder Versicherungen nicht die gewünschten Ergebnisse erzielen.

Wie die Zahlen der gesamtschweizerischen Sozialhilfestatistik 2015 zeigen, lagen die Sozialhilfequoten bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit 4,3 Prozent bzw. 3,9 Prozent über derjenigen der Gesamtbevölkerung (3,2 %). 2015 unterstützte die Sozialhilfe gesamtschweizerisch 41'160 Personen im Alter von 15 bis 25 Jahren. Mehr als zwei Drittel (69,0%) der 18- bis 25-jährigen Sozialhilfebeziehenden verfügen über keinen nachobligatorischen Bildungsabschluss.¹

Der Kennzahlenvergleich der Städteinitiative, an dem sich 14 Städte beteiligen, zeigt ein ähnliches Bild. Er zeigt aber auch, dass das Sozialhilferisiko der 18- bis 25-Jährigen über einen längeren Zeitraum betrachtet in den meisten Städten sinkt. Die verstärkten Bemühungen bei der Unterstützung Jugendlicher im Übergang von der obligatorischen Schule in eine Ausbildung dürfte hierbei eine wesentliche Rolle spielen.

Diese Entwicklung bestärkt die Städteinitiative Sozialpolitik, beim Thema „Junge Erwachsene ohne Abschluss und Anschluss“ dran zu bleiben, da es sich sowohl gesellschaftspolitisch wie auch finanziell langfristig lohnt. Und es zeigt sich auch hier, dass die Städte Seismographen bei gesellschaftlichen Entwicklungen sind. So sind viele Ansätze, welche die Städteinitiative Sozialpolitik bereits 2005 als Forderungen gestellt hat, heute selbstverständlich. Sei dies die Früherkennung und Begleitung im Sinne von Prävention oder die Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ) zwischen den beteiligten Akteuren (Sozialhilfe, RAV, IV).

2. Angebote der Städte (Deutschschweiz)

Gerade bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Sozialhilfebezug ist wichtig, das Thema Arbeitsintegration nicht isoliert zu betrachten, sondern dies immer auch auf die soziale Integration und die konsequente Anwendung des Gegenleistungsprinzips abzustimmen. Die dynamische Lebenssituation der Zielgruppe verlangt eine nach allen Richtungen durchlässige Gestaltung. Die Mitwirkungspflicht muss klar eingefordert werden, wenn auch die konkreten Integrationsschritte den oft sehr beschränkten Möglichkeiten der Zielgruppe angepasst werden müssen. Aktivitäten im Bereich der sozialen Integration können wiederum den Weg für das Gelingen einer beruflichen Integration ebnen.²

So haben einige Städte besondere Angebote im Umgang mit jungen Erwachsenen entwickelt. Die nachstehende Aufstellung gibt einen Überblick im Sinne von „Best Practice“. Dabei ist festzuhalten, dass es sich bei der Aufstellung um eine Momentaufnahme handelt, die Angebote werden laufend weiterentwickelt und es gibt eine grosse Zahl von Städten, welche die Angebote nicht selber anbieten, sondern mit entsprechenden Fachorganisationen zusammenarbeiten.

Winterthur, im Oktober 2017; Projektliste aktualisiert: 10.2018

¹ BFS, 2015

² Strategie Arbeitsintegration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Stadt Winterthur, 2008

Basel			
<i>Name Angebot</i>	<i>Zielgruppe</i>	<i>Kurzbeschreibung</i>	<i>Kontakt</i>
Strategiegruppe Jugendarbeitslosigkeit	<p>Schwerpunkte für die Arbeiten der Strategiegruppe Jugendarbeitslosigkeit für die Jahre 2016-2019:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordination und Monitoring der bisherigen und allenfalls neu zu entwickelnden Massnahmen an den heiklen Übergängen von der Volksschule in den nachobligatorischen Bildungsbereich auf Sekundarstufe II, sowie von der Ausbildung in den Arbeitsmarkt. • Initiieren einer Ausbildungsinitiative für Menschen im Alter zwischen 25 bis 40 Jahren aus der Sozialhilfe. Ein Pilotprojekt soll Erkenntnisse bringen, inwiefern es gelingt, Menschen mittels einer Nachholbildung zurück in den Arbeitsmarkt zu führen. • Beibehalten der bisherigen Strukturen mit punktuellen Ergänzungen aufgrund der strategischen Leitsätze. • Bedarfsgerechte Umsetzung des Konzeptes zur erhöhten Beteiligung junger Migrant/innen an der Berufsbildung. 	<p>Im Jahr 2005 ist im Kanton Basel-Stadt die interdepartementale Strategiegruppe Jugendarbeitslosigkeit eingesetzt worden. Der Auftrag der Strategiegruppe bestand darin, ein umfassendes Massnahmenkonzept zur Senkung der Jugendarbeitslosigkeit zu entwickeln und ein koordinierendes Vorgehen im Rahmen einer integralen Strategie umzusetzen. Dazu wurde ein interdepartementales Führungsgremium mit den Verantwortlichen des Bildungsbereichs, des Sozialbereichs sowie dem Migrationsbereich geschaffen. Dem Gremium wurde eine regierungsrätliche Delegation unter der Federführung des Vorstehers des Departements für Wirtschaft, Soziales und Umwelt zur Seite gestellt.</p>	<p>Weitergehende Information: http://www.jugendarbeitslosigkeit.bs.ch/</p>
Gap, Case Management Berufsbildung	<p>Gap richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die über keinen Abschluss auf Sekundarstufe II verfügen, zwischen 15-25 Jahre alt sind und im Kanton BS wohnhaft sein.</p>	<p>Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre, die für einen erfolgreichen Übertritt ins Berufs- und Erwerbsleben zusätzlich Unterstützung benötigen, erhalten ab dem 11. Schuljahr (alte Zählweise 9. Schuljahr), bis zum erfolgreichen Berufsbildungs- und Arbeitseinstieg mittels eines Case Management-Verfahrens eine durchgehende Unterstützung und Begleitung. Ziel des Angebotes ist es, die nachobligatorischen Abschlüsse auf Sekundarstufe II zu erhöhen, die Sozialhilfequote der jungen Erwachsenen zu senken und Jugendliche zu einer selbständigen Lebensführung zu befähigen.</p>	<p>Gap, Case Management Berufsbildung Claramattweg 8 CH-4057 Basel Telefon 061 267 66 06 www.gap-berufsintegration.bs.ch</p>

Basel			
<i>Name Angebot</i>	<i>Zielgruppe</i>	<i>Kurzbeschreibung</i>	<i>Kontakt</i>
Anschluss nicht verpassen	Im Kanton Basel-Stadt gibt es während und nach der obligatorischen Schulzeit unterstützende Angebote, um zu verhindern, dass junge Erwachsene den Anschluss und den Abschluss verpassen.	<p>Jugendliche, die im Kanton BS den Direktübertritt nach der Volksschule in eine weiterführende Schule oder in die berufliche Grundbildung nicht schaffen, profitieren von sogenannten Zwischenlösungen.</p> <p>Unter Zwischenlösungen werden Angebote verstanden, die als tagesstrukturgebende vorbereitende Angebote auf den Zugang in die berufliche Grundbildung fokussieren. Sie werden von zwei Departementen verantwortet: Dem Erziehungsdepartement, welches selbst eher auf den Bildungszuwachs ausgerichtete Angebote führt sowie dem Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt, welches im Rahmen des Vollzuges der Arbeitslosenversicherung die Angebote (sog. Motivationssemester) an externe Träger ausgegliedert hat.</p> <p>Seit 2018 sind Zuweisungen in alle Zwischenlösungen (Brückenangebote, Motivationssemester) einheitlich geregelt. Es besteht ein Regel- und ein Triageverfahren. Im Regelverfahren hat die Lehrperson der Volksschule die Kompetenz in ein entsprechendes Angebot zuzuweisen. Alle anderen Zuweisungen erfolgen neu von der Triagestelle. Die Zuweisungskriterien richten sich konsequent nach dem Bedarf der Jugendlichen, den Einstieg in die berufliche Grundbildung zu erreichen. Die Triagestelle wird von Gap, Case Management Berufsbildung (CMBB) des Erziehungsdepartements (ED) Basel-Stadt, Bereich Mittelschulen und Berufsbildung (MB) operationell geführt.</p>	<p>Gap, Case Management Berufsbildung Claramattweg 8 4057 Basel</p> <p>Telefon 061 267 66 06</p> <p>http://www.mb.bs.ch/beratung/beratungsstellen/gap-case-management/triagestelle.html</p>

Bern			
<i>Name Angebot</i>	<i>Zielgruppe</i>	<i>Kurzbeschreibung</i>	<i>Kontakt</i>
Projekt Junge Mütter	Das Angebot richtet sich an junge Mütter zwischen 16 und 25 Jahren, die noch keine Berufsausbildung abgeschlossen haben.	Das Angebot für junge Mütter ohne Ausbildung ist flexibel gestaltet und umfasst Coaching-, Bildungs- und Arbeitsmodule. Sie erhalten Unterstützung, damit sie ihre Ressourcen und ihr Potential für den Arbeitsmarkt weiterentwickeln und längerfristig eine Lehr- oder Arbeitsstelle finden. Die Frauen können erste Arbeitserfahrungen sammeln, Perspektiven entwickeln und sich zugleich mit ihrer Rolle als Mutter und Berufsfrau auseinandersetzen.	Kompetenzzentrum Arbeit Lorrainestrasse 52 3001 Bern Annina Kienholz Mail: annina.kienholz@bern.ch
Projekt flex.job	«flex.job» richtet sich an junge Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger in der Stadt Bern zwischen 18 und 25 Jahren, die in der Regel über keine Berufsausbildung und über schlechte berufliche Perspektiven verfügen.	«flex.job» vermittelt Nischeneinsatzplätze in einem regulären Arbeitsumfeld an junge Frauen und Männer und begleitet Arbeitseinsätze. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich ein realistisches Bild der Anforderungen der Arbeitswelt machen und Erfahrungen sammeln. Sie steigern ihre Eigeninitiative und Motivation zur Veränderung ihrer beruflichen und sozialen Situation.	Kompetenzzentrum Arbeit Lorrainestrasse 52 3001 Bern René Neuhaus Mail: rene.neuhaus@bern.ch
SEMO Standard	<ul style="list-style-type: none"> • Schulabgängerinnen und Schulabgänger ohne Lehrstelle • Lehrabbrecherinnen und Lehrabbrecher • Junge Erwachsene ohne Ausbildung und / oder mit abgebrochener Ausbildung 	Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen entwickeln während des Motivationssemesters eine realistische Berufsperspektive, schliessen Bildungslücken und erwerben praktische Fähigkeiten für den Arbeitsmarkt. Sie lernen Bewerbungstechniken und arbeiten an ihren Sozialkompetenzen. Sie werden individuell gefördert und bei der Suche nach einer Lehrstelle begleitet. SEMO steht für Motivationssemester oder «Semestre de motivation».	Kompetenzzentrum Arbeit Lorrainestrasse 52 3001 Bern
SEMO Plus	Jugendliche und junge Erwachsene (15 - 25 Jahre) ohne abgeschlossene Ausbildung, die für eine direkte berufliche Integration noch nicht bereit sind und einen grösseren Bedarf an Begleitung haben.	Die Teilnehmenden entwickeln persönlichkeitsstärkende Fähigkeiten und lernen, ihren Alltag zu gestalten. Sie stärken ihre Selbst- und Sozialkompetenzen, sammeln Arbeitserfahrungen und finden eine Anschlusslösung - im Idealfall einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz.	Kompetenzzentrum Arbeit Lorrainestrasse 52 3001 Bern

Biel-Bienne			
<i>Name Angebot</i>	<i>Zielgruppe</i>	<i>Kurzbeschreibung</i>	<i>Kontakt</i>
Projekt BIM – berufliche Integration für (alleinerziehende) Mütter, insbesondere auch junge Mütter	<p>Zielgruppe: Alleinerziehende) Mütter, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die ihre berufliche Integration anpacken wollen. • deren Kinder noch keine regelmässige Betreuungsstruktur haben. • die deutscher Muttersprache sind, oder mindestens ein Deutschniveau von B1 ausweisen können. • die bereit sind, zwischen den Gruppen- und Einzelberatungen 3 bis 4 Stunden für „Hausaufgaben“ zu investieren. 	<p>Die Teilnehmenden nehmen sechsmal an einem Morgen an der Gruppenberatung teil und definieren dort ihre beruflichen Ziele. Für individuelle Fragen gibt es Einzelberatungen.</p> <p>Sie erstellen einen Aktionsplan, in dem sie ihre nächsten beruflichen Schritte festhalten.</p> <p>Sie absolvieren Schnuppertage in den Berufen entsprechend ihrer Eignung und Interessen.</p> <p>Kinderhütendienst ist organisiert.</p>	<p>Fachstelle Arbeitsintegration Abteilung Soziales Stadt Biel Alexander Schönistrasse 18 2501 Biel-Bienne</p> <p>Mail: Elke.Mueller@biel-bienne.ch</p>
KIA-Projekte via externe Partnerorganisationen	<p>Junge Erwachsene, die eine Tagesstruktur benötigen und praktisch arbeiten können / wollen (bildungsmüde bzw. bildungsfremde junge Personen).</p> <p>Die FAI vernetzt die Zielgruppe im Rahmen Konzept BIAS mit spezifischen Integrationsprogrammen.</p>	<p>Erhöhung der Selbstkompetenz, Förderung der Schlüsselkompetenzen und Sozialkompetenzen, Stolpersteine erkennen und abbauen, Rückfallprävention, Aufbau in Richtung Lehrstellensuche inkl. konkreter Lehrstellensuche.</p> <p>KIA = kommunale Integrationsangebote, sie werden kantonal in geringem Umfang mitfinanziert</p>	<p>Fachstelle Arbeitsintegration Abteilung Soziales Stadt Biel Alexander Schönistrasse 18 2501 Biel-Bienne</p> <p>Mail: Elke.Mueller@biel-bienne.ch</p>
CMBB (Case Management Berufsbildung)	<p>Junge Erwachsene müssen – vorausgesetzt sie erfüllen die Zuweisungskriterien – zwingend der Fachstelle Arbeitsintegration (interne Fachstelle der Abteilung Soziales) als Mandat zugewiesen werden.</p> <p>Die FAI vernetzt die Zielgruppe im Rahmen Konzept BIAS mit spezifischen Integrationsprogrammen wie auch mit dem CMBB.</p>	<p>Die 16-18 und 18-25-Jährigen werden vom Sozialdienst oder der Fachstelle Arbeitsintegration dem CMBB (kantonales Case Management Berufsbildung) zugewiesen, wenn der Bedarf dafür ausgewiesen ist (siehe Link) CMBB.</p>	<p>Link CMBB: https://www.biz.erp.be.ch/biz_erp/de/index/biz_start_wahl/biz_start_wahl/case_management_berufsbildung.html</p>
Stipendienhilfe	16-25 jährige Sozialhilfebeziehende	Im Rahmen der Stipendienanmeldungen bietet der Sozialdienst neu einen Support vor Ort an, um die Onlineanmeldungen den Sozialhilfebeziehenden direkt auszufüllen oder sie dabei zu beraten.	<p>Sozialdienst Abteilung Soziales Stadt Biel Alexander Schönistrasse 18 2501 Biel-Bienne</p> <p>Mail: David.Gilbert@biel-bienne.ch</p>

Biel-Bienne			
<i>Name Angebot</i>	<i>Zielgruppe</i>	<i>Kurzbeschreibung</i>	<i>Kontakt</i>
Abklärungsplätze	Sozialhilfebeziehende, bei denen die Motivation geklärt werden muss oder bei denen Verdacht auf nicht deklarierte Beschäftigungen bestehen	Die Zielgruppe wird prioritär in die Abklärungsplätze zugewiesen, wenn entsprechender Bedarf zur Klärung besteht. Die Abklärungsplätze bedeuten eine befristete Anstellung mit Lohn, welcher die Sozialhilfe ablöst – aber im 2. Arbeitsmarkt. Jene, die dieses Arbeitsangebot ausschlagen müssen mit Sanktionen oder gar Einstellung der Sozialhilfeleistung rechnen. Das Programm gehört zu den direktiven Instrumenten im Kanton Bern.	<p>Sozialdienst Abteilung Soziales Stadt Biel Alexander Schönistrasse 18 2501 Biel-Bienne</p> <p>Mail: David.Gilbert@biel-bienne.ch</p>
Bülach			
<i>Name Angebot</i>	<i>Zielgruppe</i>	<i>Kurzbeschreibung</i>	<i>Kontakt</i>
Reissverschluss, Einzelarbeitseinsatzplätze	Sozialhilfeempfangende der Stadt Bülach und dem Zürcher Unterland ab 18 Jahren mit wenig bis keiner Erfahrung im ersten Arbeitsmarkt.	Der Reissverschluss vermittelt Einzelarbeitseinsatzplätze in anderen Organisationen oder in Firmen im ersten Arbeitsmarkt an junge Frauen und Männer. Die Personaladministration wird über den Reissverschluss abgewickelt, die Einsätze werden durch einen Job-Coach begleitet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten einen konkreten Eindruck davon, was die Arbeitswelt von ihnen erwartet. Junge Menschen können unter Begleitung von Fachpersonen das Aufeinandertreffen mit Arbeitgebenden positiv gestalten und ggf. vorhandene Ängste abbauen. Arbeitgebende lernen junge Menschen persönlich kennen und schätzen und bieten ggf. in der Folge Ausbildungs- und/oder Arbeitsmöglichkeiten.	<p>Stadt Bülach Daniel Knöpfli, Leiter Soziales und Gesundheit Telefon 044 863 15 41</p> <p>Judith Reichmuth, Leiterin Sozialberatung und Arbeitsintegration, Telefon 044 863 15 55</p>

Luzern			
<i>Name Angebot</i>	<i>Zielgruppe</i>	<i>Kurzbeschreibung</i>	<i>Kontakt</i>
Fachstelle Junge Erwachsene in der Sozialhilfe	Die Zielgruppe umfasst junge Erwachsene vom vollendeten 18. Lebensjahr bis zum vollendeten 25. Lebensjahr, welche wirtschaftliche Sozialhilfe bei der Stadt Luzern beziehen.	Die Fachstelle Junge Erwachsene ist Bestandteil des Beratungsteams Existenzsicherung und insbesondere für die Begleitung und Betreuung von jungen Erwachsenen, welche Sozialhilfe beziehen, zuständig. Dabei ist das Ziel, jungen Erwachsenen eine intensivere Beratung und Begleitung anzubieten, um ihnen eine gelingende berufliche und soziale Integration zu ermöglichen. Es ist im Beratungskontext wichtig eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen. Dabei kennen die jungen Erwachsenen ihre Ressourcen, entwickeln ihre Autonomie und fördern ihre Eigenverantwortung. Die Vernetzung der Fachstelle mit internen und externen Fachstellen und Institutionen hat dabei ebenfalls eine wichtige Bedeutung.	Soziale Dienste Stadt Luzern Ruth Ziörjen Obergrundstrasse 3 6002 Luzern Telefon 041 208 72 24
Thun			
<i>Name Angebot</i>	<i>Zielgruppe</i>	<i>Kurzbeschreibung</i>	<i>Kontakt</i>
Angebot für „Junge Erwachsene“	Das Angebot richtet sich an junge Sozialhilfebeziehende zwischen 18 und 25 Jahren, die in der Regel über keine Berufsausbildung oder über ungenügende berufliche Perspektiven verfügen.	Mit der Teilnahme an einem Beschäftigungsprogramm oder der Zuweisung in das Stellennetz wird die Stabilisierung, die Erweiterung der persönlichen Ressourcen und die Erarbeitung von Perspektiven in Bezug auf die berufliche Integration angestrebt. Dabei werden sie je nach Situation und Bedürfnis durch ein individuelles Coaching unterstützt. Die Berufswahl erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Case Management Berufsbildung und dem BIZ.	Fachstelle Arbeitsintegration Hofstettenstrasse 14, 3602 Thun Telefon 033 225 85 69 Mail: arbeitsintegration@thun.ch www.thun.ch/arbeitsintegration
Wädenswil			
<i>Name Angebot</i>	<i>Zielgruppe</i>	<i>Kurzbeschreibung</i>	<i>Kontakt</i>
go! Plus 18	go! plus 18 richtet sich an junge Sozialhilfeempfangende zwischen 18 und 25 Jahren, die in der Regel über keine Berufsausbildung verfügen.	go! plus 18 ist ein dreiphasiges Angebot, wo 1. die beruflichen Möglichkeiten abgeklärt werden, sich die jungen Erwachsenen fit für den ersten Arbeitsmarkt machen sowie das Schulwissen erhalten oder erweitern, um	Zweckverband SNH Soziales Netz Bezirk Horgen go! plus 18 Seestrasse 238, Postfach 8810 Horgen Telefon 044 718 17 40

		<p>2. eine Ausbildung zu finden und 3. eine Ausbildung abzuschliessen.</p> <p>Die jungen Erwachsenen arbeiten arbeitsmarktnah, besuchen die Schule, werden gecoacht und bei ihren Bewerbungen unterstützt.</p>	Mail: go@snh-zv.ch
Wetzikon			
<i>Name Angebot</i>	<i>Zielgruppe</i>	<i>Kurzbeschreibung</i>	<i>Kontakt</i>
Projekt „Junge Erwachsene“	Projektteilnehmer sind junge Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger der Stadt Wetzikon zwischen 18 und 25 Jahren, die in der Regel über keine Berufsausbildung und über schlechte berufliche Perspektiven verfügen.	Im Rahmen der Legislaturziele 2014/2018 der Stadt Wetzikon läuft ein Projekt zur Integration von jungen, erwachsenen Personen ohne geeignete Berufsbildung. Es werden via Sozialhilfe externe Programmanbieter berücksichtigt, die Auswertung der Pilotphase erfolgt im 1. Quartal 2018.	Sozialdienst Wetzikon Bahnhofstrasse 198 8622 Wetzikon

Wil			
<i>Name Angebot</i>	<i>Zielgruppe</i>	<i>Kurzbeschreibung</i>	<i>Kontakt</i>
Coaching junge Erwachsene	<p>Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger der Stadt Wil im Alter von 18 bis 25 Jahren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundausbildung verweigert oder abgebrochen - Kontakt zu Eltern konfliktbehaftet oder abgebrochen - fehlende Tagesstruktur - Suchtmittelkonsum 	<p>Engmaschige, agogische Begleitung durch den Coach Junge Erwachsene im Auftrag der Sozialarbeiterin / des Sozialarbeiters.</p> <p>Trennung von Coaching und Ausrichtung von wirtschaftlicher Hilfe: Der Coach steht fortlaufend im Kontakt zu den jungen Erwachsenen und arbeitet an der Beziehung. Auszahlungen und evtl. finanzielle Sanktionierungen erfolgen ausschliesslich durch die Sozialarbeitenden Beratung und wirtschaftliche Hilfe</p> <p>Aufsuchende Tätigkeit des Coachs.</p>	<p>Stadt Wil, Arbeitsintegration Reuttistrasse 1, 9500 Wil 071 914 45 75 Leitung: Barbara Höhn Mail: barbara.hoehn@stadtwil.ch Telefon 071 914 45 72</p>

Winterthur			
<i>Name Angebot</i>	<i>Zielgruppe</i>	<i>Kurzbeschreibung</i>	<i>Kontakt</i>
Fachstelle für Junge Erwachsene	Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 25 Jahren der Stadt Winterthur, welche noch keine Ausbildung abgeschlossen haben. Bedingung ist, dass die jungen Erwachsenen an ihrer Situation etwas ändern möchten und dafür bereit sind, auf einen Beratungsprozess einzugehen. Deshalb geht dem Einstieg ins FJE Go eine Abklärungsphase voraus.	Die Fachstelle für Junge Erwachsene ist Teil der Sozialberatung der Stadt Winterthur. Der Hauptzugang erfolgt über die zentrale Anlaufstelle der Stadt Winterthur, wo sich die jungen Erwachsenen für finanzielle und persönliche Hilfe melden. Die Fachstelle berät einerseits die fallführenden Sozialberaterinnen und Sozialberater in ihrer Arbeit mit jungen Erwachsenen, welche noch keine Ausbildung abgeschlossen haben. Werden die Interventionen komplexer oder zeichnet sich eine intensive und langfristige Begleitung ab, übernimmt die Fachstelle die Begleitung dieser Klientinnen und Klienten. Dabei steht nicht nur die Berufsintegration im Vordergrund, sondern es geht über weite Strecken auch um die soziale Integration und um das Erfassen und die Bearbeitung von Problemen, welche der sozialen Integration und der Berufsintegration im Weg stehen: Psychosoziale und kognitive Probleme, Traumata und Brüche in der Lernbiographie, Aufbau von Motivation und Selbstwert, Vereinbarkeit von Ausbildung mit Elternschaft etc.	Nicole Wagner, a.i. Soziale Dienste Winterthur Pionierstrasse 5 8403 Winterthur
Transit Express	Transit Express richtet sich an Jugendliche oder junge Erwachsene, die nach einem Lehrabbruch ihre Ausbildung so rasch wieder fortsetzen wollen. Dies bedeutet, dass sie Berufsschule nicht unterbrechen und innerhalb von drei Monaten einen neuen Lehrbetrieb finden. Bedingung ist deshalb, dass sie bereit sind sich 100% für eine neue Lehrstelle einzusetzen und dass sie die grundsätzlichen Anforderungen für den gesuchten Beruf erfüllen.	Die Teilnehmenden überprüfen zusammen mit einer Fachperson ihren Berufswunsch, ergänzen wo nötig die Bewerbungsunterlagen und suchen Lehrbetriebe, in denen sie schnuppern und sich sofort bewerben können. Dazu kommen – als wesentliches Element der Begleitung – Beratung und Unterstützung in beruflichen und persönlichen Fragen während eines Jahres nach Beginn oder Fortsetzung der Lehre.	Markus Steiner Arbeitsintegration Winterthur Palmstrasse 16 8400 Winterthur

Winterthur			
<i>Name Angebot</i>	<i>Zielgruppe</i>	<i>Kurzbeschreibung</i>	<i>Kontakt</i>
Transit Praktika <ul style="list-style-type: none"> • Richtung Handwerk • Richtung Verkauf und Textil • Richtung Gastronomie 	Transit Praktika eignet sich für zuverlässige und motivierte Schulabgängerinnen und Schulabgänger nach dem 10. Schuljahr oder nach einem Lehrabbruch als Sprungbrett in die Berufsbildung. In einem Praktikumsbetrieb Ihres angestrebten Berufsfeldes arbeiten sie wie in einer Lehrfirma. Sie lernen die Anforderungen des Berufes kennen und machen Erfahrungen im realen Arbeitsumfeld – die beste Voraussetzung, um eine Lehrstelle zu finden und darin zu bestehen.	Das Programm verbessert die Chancen auf dem Lehrstellenmarkt und hilft eine geeignete Lehrstelle zu finden, indem die Jugendlichen in Praktika und in Bildungsmodulen auf die Arbeit im Lehrbetrieb und auf die Berufsfachschule vorbereitet werden. Dabei werden verschiedene Fachrichtungen angeboten.	Karin Güntensperger Arbeitsintegration Winterthur Palmstrasse 16 8400 Winterthur
Transfer	Transfer eignet sich für 16- bis 25-jährige Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene als Vorbereitung auf eine Berufsbildung. Bedingungen sind Ausweis F oder B, Niveau A“ bis B1 im Deutsch, Zuverlässigkeit und Motivation für den beruflichen Einstieg und Interesse am Lernen.	Die Teilnehmenden üben Grundfertigkeiten aus der Schweizer Volksschule, erfahren eine Vorbereitung auf die Berufsfachschule, lernen in Praktika die Anforderungen des Berufs kennen und sammeln Erfahrungen im realen Arbeitsumfeld. Zudem erfahren die jungen Menschen, wie sie sich bewerben können, und erhalten Unterstützung im Finden ihrer Anschlusslösung. Dies beinhaltet eine Standortbestimmung, Bildung, Einführung in die schweizerische Arbeits- und Alltagskultur, Bewerbungscoaching, Arbeitserfahrungen in Schnupper- und Praktikumsbetrieben. https://youtu.be/47OZR7BlfcU	Arbeitsintegration Winterthur Palmstrasse 16 8400 Winterthur
Lern Plus	Lern Plus eignet sich für Flüchtling, vorläufig Aufgenommene und anderer junge Erwachsene bis 25 mit zusätzlichem Lernbedarf.	Lern Plus ist ein Bildungsangebot, das jugendliche gezielt auf die Lehre vorbereitet, indem spezifische Bildungslücken eruiert und geschlossen werden. Zudem werden die Jugendlichen spezifisch auf Deutschtests und berufliche Test Multicheck vorbereitet, die sie für den Bewerbungsprozess brauchen. Es ist vorwiegend als ergänzendes Bildungsangebot zu anderen Integrationsprogrammen gedacht. Deshalb können Module für 10 halbe Tage gebucht werden, die danach mit 5 Einheiten verlängert werden können.	Arbeitsintegration Winterthur Palmstrasse 16 8400 Winterthur

Winterthur			
<i>Name Angebot</i>	<i>Zielgruppe</i>	<i>Kurzbeschreibung</i>	<i>Kontakt</i>
Trampolin	<p>Jüngere Zielgruppe (14 – 16 Jahre):</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Schul-Time-Out oder vorzeitig ausgeschult • schwierige Phase nach der Schule <p>Ältere Zielgruppe (16 – 25 Jahre):</p> <ul style="list-style-type: none"> • ohne Ausbildung und ohne geregelte Beschäftigung • auf sich alleine gestellt und brauchen Unterstützung 	<p>Viele Oberstufenschülerinnen und -schüler, die aus unterschiedlichen Gründen nicht am Unterricht teilnehmen können, sowie junge Erwachsene ohne Ausbildung oder ohne geregelte Beschäftigung suchen nach konkreten Perspektiven für eine Ausbildung oder für den Einstieg in die Arbeitswelt. Trampolin unterstützt sie mit praktischen Arbeiten, mit der Vermittlung von schulischem Wissen und individueller Förderung. Das Programm bringt Struktur in die persönliche Lebenssituation und führt zu einem altersgerechten Arbeits-, Leistungs- und Verhaltensniveau. Es trägt damit zur Verbesserung der persönlichen und beruflichen Perspektiven der Teilnehmenden bei.</p> <p>Trampolin endet für die Jugendlichen, wenn die angestrebten Ziele erreicht sind: Zum Beispiel der Abschluss der obligatorischen Schulzeit, der Beginn einer Ausbildung, der Antritt einer Arbeitsstelle oder der Übertritt in ein nachfolgendes Integrationsprogramm. In der Regel dauert dies sechs bis zwölf Monate. Trampolin ist ein gemeinsames Angebot der Stadt Winterthur und der Hilfsgesellschaft Winterthur.</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=goet8bUXKTW</p>	<p>Arbeitsintegration Winterthur Trampolin Reto Weber Eichgutstrasse 7 8400 Winterthur</p> <p>reto.weber@win.ch</p> <p>Telefon 052 267 40 90</p>

Zürich			
<i>Name Angebot</i>	<i>Zielgruppe</i>	<i>Kurzbeschreibung</i>	<i>Kontakt</i>
Jugendkulturhaus „Dynamo“	Jugendliche und junge Erwachsene von 16 bis 28 Jahre aus der Stadt Zürich, aus allen Schichten und mit oder ohne Schul- oder Berufsabschlüsse, welche sich kreativ ausdrücken oder im Veranstaltungsmanagement erste Erfahrungen sammeln wollen oder die Raum suchen für ihre ersten Schritte im Erwerbsleben der Kreativwirtschaft.	<p>Das Jugendkulturhaus Dynamo hat verschiedene Angebote:</p> <p>Veranstaltung von kommerziellen Konzerten und Events durch Jugendliche und junge Erwachsene als Einstieg in die Veranstaltungsbranche.</p> <p>Werkstätten, in welchen die Nutzer/-innen mit professioneller Unterstützung, sowohl altes Handwerk (Metallbearbeitung, Textil), als auch neue Technologien (3D-Druck, Laser Cutting, Grafikdesign) kennenlernen und erste Erfahrungen sammeln können.</p> <p>Vermittlung von preisgünstigem Raum in der Stadt Zürich. In den Räumen können Berufsabsolvent/-innen, Student/-innen oder sonstige junge Kreative, ihre Ideen und Projekte in die Realität umsetzen und ausprobieren, was sich daraus entwickelt</p>	<p>Dani Hilfiker Jugendkulturhaus Dynamo Wasserwerkstrasse 21 8006 Zürich</p> <p>Telefon 044 365 34 44</p> <p>Mail: daniel.hilfiker@zuerich.ch http://www.dynamo.ch</p>
Coaching 16:25	Das Coaching 16:25 richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 – 25 Jahren, die keiner Tagesstruktur nachgehen und eine schulisch/berufliche Perspektive fehlt. Sie wohnen in der Stadt Zürich, beziehen Sozialhilfe und/oder es besteht eine Beistandschaft oder die jungen Erwachsenen melden sich freiwillig bei den sozialen Diensten an.	Das Coaching 16:25 ist eine Fachstelle der Sozialen Dienste Zürich, die auf die berufliche und soziale Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen spezialisiert ist. In Einzelcoachings werden Jugendliche und junge Erwachsene in einem ressourcen- und lösungsorientierten Prozess begleitet, mit dem Ziel, sie zu einer Ausbildung (Schule, Lehre) oder zur Arbeitstätigkeit (Praktikum, Stelle im 1. AM) zu befähigen	<p>Soziale Dienste Coaching 16:25 Bäckerstrasse 7 8004 Zürich</p> <p>Telefon 044 412 72 80</p> <p>Mail: coaching16-25@zuerich.ch</p>

Zürich			
<i>Name Angebot</i>	<i>Zielgruppe</i>	<i>Kurzbeschreibung</i>	<i>Kontakt</i>
Projekt "Jugendliche am Übergang I und junge Sozialhilfebeziehende am Übergang II)	Jugendliche und junge Erwachsene (16-25-Jährige) ohne Anschluss an die obligatorische Schulzeit (Übergang I) und alle sozialhilfebeziehenden jungen Erwachsenen, die am Übergang II Unterstützung benötigen.	Am Übergang I sollen Jugendlichen ohne Anschlusslösung an die obligatorische Schulzeit mit geeigneten Massnahmen an eine Ausbildung herangeführt und dabei unterstützt werden, eine berufliche Grundbildung (mind. Niveau EBA) erfolgreich zu erlangen. Am Übergang II sollen junge Sozialhilfebeziehende mit geeigneten Massnahmen beim ihrem Übergang ins Erwerbsleben unterstützt werden, mit dem Ziel, dass dieser möglichst nachhaltig ist.	Mirjam Schlup Direktorin Soziale Dienste Werdstrasse 75 8036 Zürich
Praktikum 16/25	<p>Primäre Zielgruppe: Junge Erwachsene zwischen 18 bis 25 Jahren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die sich für keine Lehrvorstufe oder Bildungsmassnahme motivieren lassen, bzw. diese bereits erfolglos absolviert haben (Brückenangebote usw.); • für die ein Jugendprogramm keine positive Wirkung zeigt; • die eine grundsätzliche Bereitschaft zu arbeiten mitbringen; • die „schulmüde“ sind und sich durch eine praktische Tätigkeit eher entfalten und entwickeln können; • die auf Grund fehlender Ressourcen keinen Praktikumsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt finden. <p>Sekundäre Zielgruppe:</p> <p>Jugendliche von 16 bis 17 Jahren. Jugendlichen dieser Altersgruppe werden Praktikumsplätze nur in Ausnahmefällen und nach genauer Abklärung angeboten.</p>	<p>Der Praktikumeinsatz ist ein erster Schritt auf dem Weg in einen längerfristigen Arbeitsintegrationsprozess. Das längerfristige Ziel ist die Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Ziel des Praktikums ist es, einen Anschluss in Richtung Berufsschule, Ausbildung oder 1. Arbeitsmarkt zu finden.</p> <p>Die Teilnehmenden arbeiten in einem Betrieb der Arbeitsintegration der Stadt Zürich. Der Einsatz ist auf 6 Monate befristet und kann mit Zustimmung beider Parteien um weitere 6 Monate auf insgesamt ein Jahr verlängert werden. Der Einsatz endet mit Ablauf der jeweils vereinbarten Teilnahmedauer.</p>	Soziale Einrichtungen und Betriebe Geschäftsbereich Arbeitsintegration Werdstrasse 75 8036 Zürich

Zürich			
<i>Name Angebot</i>	<i>Zielgruppe</i>	<i>Kurzbeschreibung</i>	<i>Kontakt</i>
Motivationssemester	<p>Die Motivationssemester sind für Jugendliche, die nach der Schule keine Anschlusslösung gefunden haben. Die Motivationssemester SEB werden vom kantonalen Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) finanziert und stehen allen Jugendlichen unter 20 Jahren offen, die im Kanton Zürich als erwerbslos gemeldet sind.</p> <p>Wenn das SEMO nicht über die ALV finanziert werden kann, ist auch eine direkte Zuweisung durch die Sozialhilfe möglich.</p>	<p>Am Anfang des Motivationssemesters besuchen alle Teilnehmenden ein zweiwöchiges Abklärungsmodul. Basierend auf den Abklärungsergebnissen werden mit ihnen individuelle Ziele in den Bereichen Arbeit/Beruf, Schule, Bewerben und Persönliches vereinbart.</p> <p>Die Teilnehmenden arbeiten drei bis vier Tage pro Woche (70–80%) in einem Betrieb der Arbeitsintegration der Stadt Zürich oder an einem Einsatzplatz bei der Migros (SPICE).</p> <p>Am Arbeitsplatz erwerben sie die Fähigkeiten und Fachkenntnisse, die für den von ihnen angestrebten Beruf grundlegend sind. Sie erhalten eine sorgfältige Einführung und werden von ihren Vorgesetzten im Arbeitsalltag intensiv unterstützt.</p> <p>Bildung & Coaching (20–30%)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einen halben Tag pro Woche bereiten sich die Teilnehmenden im Unterricht bei den Juventus Schulen Zürich auf die Berufsschule vor. • An einem zweiten Halbtage pro Woche nehmen sie an der Bewerbungswerkstatt teil. Sie besuchen Fachkurse und beteiligen sich am Erfahrungsaustausch in Gruppen und an Projekttagen. • Im Bewerbungscoaching werden die Teilnehmenden dabei unterstützt, einen passenden Ausbildungsplatz zu finden. • Im Einzelcoaching können sie ihre individuellen Ziele bearbeiten und persönliche Probleme angehen, falls nötig auch unter Einbezug von weiteren Bezugspersonen oder Fachstellen. 	<p>Stadt Zürich Soziale Einrichtungen und Betriebe Geschäftsbereich Arbeitsintegration Werdstrasse 75 8036 Zürich</p>